

Das Recht, gesehen zu werden

Das Recht, als Individuum erkannt zu sein,
so menschlich, so rein, ein himmlischer Schein.
In uns brennt die Sehnsucht, sichtbar zu sein,
nicht als Tochter, nicht als Schwester...nur ganz allein.

Jedes Kind, egal wie fremd oder divers,
verdient es, gesehen zu werden, ganz unversehrt.
Nicht durch das, was es einst werden könnte,
sondern als das, was es jetzt schon verkörpert.

Dieser Wunsch ist tief, ein leises Verlangen,
nach Anerkennung, nach Halt, nach Verfangen.
Denn wenn wir gesehen werden, fühlen wir mehr:
"Wir sind nicht vergessen, wir sind nicht leer."

Ich träume von einer Welt, die jedes Kind erkennt,
wo kein Herz verstummt, wo kein Name verbrennt.
Nicht vergessen von Freunden, nicht einsam, verloren,
nicht von der Stadt übersehen, wo es geboren.

Denn wenn wir als Gesellschaft versagen, zu behüten,
die unschuldigen Seelen, die wir sollten vergüten,
dann werde ich kein Leben in diese Welt hineinbringen,

wo der Wert eines Kindes im Schweigen erlag.

Lasst uns beten für eine Welt, die Augen öffnet,
die jedes Kind mit Liebe und Achtung bedeckt.

Wo niemand höher, wo keiner zu klein,
wo jede Seele zählt, einzigartig, fein.

Denn das Licht eines Kindes, so klar wie ein Stern,
leuchtet für immer, unendlich, nicht fern.